

Nahe-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 6 Spalten 34 mm breite Millimeterzeile der dritten Numm. 60 Pf., 5. und 6. Spalten 40 Pf., 7. Spalten 42 Pf., 8. Spalten 44 Pf., 9. Spalten 46 Pf., 10. Spalten 48 Pf., 11. Spalten 50 Pf., 12. Spalten 52 Pf., 13. Spalten 54 Pf., 14. Spalten 56 Pf., 15. Spalten 58 Pf., 16. Spalten 60 Pf., 17. Spalten 62 Pf., 18. Spalten 64 Pf., 19. Spalten 66 Pf., 20. Spalten 68 Pf., 21. Spalten 70 Pf., 22. Spalten 72 Pf., 23. Spalten 74 Pf., 24. Spalten 76 Pf., 25. Spalten 78 Pf., 26. Spalten 80 Pf., 27. Spalten 82 Pf., 28. Spalten 84 Pf., 29. Spalten 86 Pf., 30. Spalten 88 Pf., 31. Spalten 90 Pf., 32. Spalten 92 Pf., 33. Spalten 94 Pf., 34. Spalten 96 Pf., 35. Spalten 98 Pf., 36. Spalten 100 Pf.

Bezugspreise:
Für Halle monatlich drei Mark, vierteljährlich 7,50 Mark, halbjährlich 13,50 Mark, jährlich 25,50 Mark. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Postämtern entgegen genommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter 6.000. Zeitung eingetragen. Für Verträge eingegangene Monatspreise wird keine Gewähr übernommen. Reduziert nur mit der Quellenangabe. Halle-Zeitung. Gest. Fern. der Geschäftsstelle Nr. 1140. der Anzeigen-Abt. Nr. 1133 u. 7411. der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Nr. 560. 510

Halle, Sonnabend, den 30. Oktober 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Die Lösung des englischen Kohlenproblems

Eine Danzig-Note der Botschafterkonferenz — Der deutsche Botschafter in Rom über die deutsch-italienischen Beziehungen — Die deutsche Note über die Dieselmotoren überreicht — Sitzung des paritätischen Beirats für Oberschlesien.

Die Aufgaben der Demokratie.

Ueber die Aufgaben der Deutschen Demokratie hat der Vorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei Abg. Dr. Carl Beiler in der Disputier-Propädeut der Demokratischen Partei am 28. Oktober in einer groß angelegten Rede unter lebhaftem Beifall gesprochen:

Das russische und das deutsche Volk haben im Weltkrieg das gleiche Schicksal gehabt: Beide sind zusammengebrochen. In Deutschland und Rußland gründete sich die Macht im Staat zunächst auf die Gewalt eines Teils der Bevölkerung, auf die Gewehr in den Händen des Proletariats. In Rußland blieb es so; Deutschland wählte den Weg des gleichen Rechts in der Demokratie. Wie der einzelne früher auch gebunden haben nun zur Monarchie: Die Weg des entsprechenden politischen Rechtes der Gerechtigkeit ist der einzige richtige Weg, der uns vom Bürgerkrieg fern hält. Halten wir nicht an der demokratischen Republik fest, wird die Gewalt von rechts oder links ausgeübt, so müssen wir wieder den russischen Weg gehen, den Weg, der von Gewalttätigkeit zu Gewalttätigkeit führt (sich richtig), bis ein Teil der Bevölkerung die Gewalt in die Hände bekommt, der bereit und geneigt ist, Staat und Wirtschaft wieder aufzubauen (lebhafteste Zustimmung). Gewalttaten der Kommunisten sind ebenso gefährlich, wie Gewalttaten der Faschisten. Immer müssen wir dann einmünden in einen Weg, der mit dem Willen und mit der Zustimmung der Bevölkerung die Wirtschaft verbinden ist. (Zustimmung.)

Daher gilt es, an der Demokratie rein und klar und unbedingt nach allen Seiten festzuhalten. Zum Zwecke der Sicherung der Demokratie gilt es, die Regierung zu gründen auf so breite Schichten im Volke, wie nur irgend möglich.

Wenn es das Selbstverständnis zum nationalen Deutschen Einheitsstaat notwendig war, so heute nach unserem Zusammenbruch. Die 60 Millionen Deutschen können nur ein Volk werden, wenn das deutsche einheitsrechtliche und wirtschaftliche Gebilde besteht, und jeder einzelne Deutsche bis an die Grenze des Möglichen seine Pflicht tut. Arbeiten, nochmals und zum dritten Male arbeiten! Unserer Arbeit haben wir heute nicht eine einzige Quelle für die Bekämpfung der Einfuhr von Nahrungsmitteln und Rohstoffen. Als Leitmotiv muß unser aller politisches Handeln bestimmen das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl des ganzen Volkes. Dieses Nationalgefühl darf nicht in nationalistische Verzerrungen ausarten. Der Frieden von Versailles ist ein Ausfluß des Chauvinismus. Gerade die Arbeiter haben deshalb keinen Grund sich über den Chauvinismus im Friedensvertrag zu beklagen. (Sehr richtig.)

Der nationale Gedanke steht im Gegensatz zum primär internationalen Gedanken des Sozialismus und Kommunismus, aber nicht im Gegensatz zum Ausbau eines besseren internationalen Rechts. Wenn das deutsche Volk, wenn die Welt es zum unabhängigen Selbst nicht die Kräfte findet, eine bessere Zukunft auf dem Gebiete internationalen Rechts aufzubauen, so ist die Menschheit nicht der Aufgabe gewachsen, welche das 20. Jahrhundert an sie stellt hat. Wir müssen immer wieder betonen, daß das Streben nach einem besseren internationalen Recht nicht im Gegensatz steht zu nationaler Politik ist. (Sehr richtig.)

Wenn aber das deutsche Volk in seinen weitesten Schichten national empfunden ist, dann muß die Demokratie die stärkste Auswirkung nationalen Gefühls sein. Nationaler Gefühl löst sich nicht von einem Monarchen kommandieren. Deshalb muß die demokratische Politik die stärkste Auswirkung einer nationalen Gefühl sein. Das gilt gegenüber Verdrängungen von rechts als einfache Tatsache fest.

Eine weitere Hauptforderung für unsere Politik ist: soziale Gleichheit im Staat und Wirtschaft! Was wir soziale Politik nennen, ist aus vertriebenen Gedanken entsprungen und von ihr befruchtet, wie die Demokratie. Auch in unserer wirtschaftlichen und innerpolitischen Struktur muß der Gesichtspunkt einer der Gerechtigkeit und dem Ausgleich dienenden Politik im Mittelpunkt stehen.

Gerade auf wirtschaftlichem Gebiet ist aber ruhige, langsame, organische Entwicklung notwendig. Das Betriebsdisziplinäre war deshalb eine einfache Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit. Was wir aber abheben müssen, sind unsere sozialistische Experimente, die die Produktivität der Wirtschaft in Frage stellen. (Lebhafter Beifall.) Wir, die wir an dem Privateigentum und der Individualität Wirtschaft festhalten, haben uns mit den Sozialdemokraten in aller Gerechtigkeit darüber auseinanderzusetzen, daß sie nicht wissen, was Sozialismus ist und daß der marxistische Sozialismus nicht zu einer Steigerung der Produktion in den Betrieben führen kann, (Zuruf: im Gegenteil), sondern zum Tod der Wirtschaft. Wenn wir die

deutsche Kultur und soziale Maßnahmen des Staates fördern wollen, so kostet das Geld, und dieses Geld muß und kann nur gewonnen werden aus dem Gewinn der Produktion. Arbeit und Wirtschaft nicht mit Gewinn, so verflümmert jede Sozialpolitik, auch jede Kulturpolitik. Das Problem jeder Wirtschaftspolitik lautet: Wie fördern wir die Produktivität der deutschen Wirtschaft? Wir können sie nur fördern und erhalten, wenn wir in Wirtschaftsbetriebe die interessierte Persönlichkeit einbringen (sich richtig), wenn wir vom Leiter bis zum Arbeiter Gelegenheit zur Beteiligung stellen, wenn wir eine Wirtschaftsordnung schaffen, welche die Möglichkeit gibt, die Tätigen sich auswirken und Werte schaffen zu lassen, von denen in sozialer Verteilung der Gewinnes die andern in gerechtem Ausmaß mitgefordert werden. Damit kommen wir zu dem Kernsatz, daß die Persönlichkeit das Bedeutungsvollste in der Welt ist. Da denken wir ganz besonders an alle diejenigen unternehmenden Persönlichkeiten, die wir in einer gehobenen aufsteigenden Wirtschaft im Mittelstand in Stadt und Land haben. Im Handwerk, im Kleinhandel, in der Landwirtschaft. Was wir brauchen, ist die sozial ausgestaltete Wirtschaft, welche geübt sein muß auf das Interesse des Menschen, auf das Privateigentum an den Produktionsmitteln, womit Gewinne erzielt werden. Wir müssen nicht die Produktionsmittel sozialisieren, sondern die Gewinne (sehr richtig) durch ein soziales Steuerinstitut, durch Zwangsversicherungsbeiträge usw. Unsere Partei muß es abhaken, sozialistische Experimente mit zu machen, von denen wir nicht wissen, ob unsere Wirtschaft dadurch erholt wird (sehr gut). Selbstverständlich müssen wir manche Einrichtungen mehr unter der Kontrolle der Allgemeinheit stellen. Das hat mit Sozialismus gar nichts zu tun. Nichts wäre verhängnisvoller, als wenn wir die Kohle Experimente gemacht würden, welche die Kohlenförderung in Frage stellen. Es gilt, jedem Arbeiter immer wieder einzuschärfen, er möchte keine Forderungen, was Sozialismus ist (machen mir). Ich bin überzeugt, daß, wenn sie mit drei Führern sprechen, sie vier verschiedene Antworten bekommen.

Ich habe nicht, wie deutsche Arbeiter russische Rezepte anwenden wollen: schänt die Menschen tot und die Wirtschaft kaputt, denn kommt eine misshandelte Zukunft, die die Arbeiter erlösen soll. Wenn die Diktatur des Proletariats in Rußland unheilvolle Zustände auslöst, warum sollte eine Diktatur in Deutschland nicht ähnliches bewirken.

Der zweite Teil der Rede rief dem Hinweis der Nationalen, eine Koalition der deutschen Mitte zu schaffen: Wir müssen die Politik führen auf alle Kräfte, die bereit sind, diesen Staat und diese Wirtschaft in der Form der durch den Zusammenbruch regionalen demokratischen Republik und einer nationalen-sozialen Politik zu stützen. Ohne eine Koalition von Parteien können wir in Deutschland überhaupt keine Regierung bilden. Wir müssen bereit sein, mit allen Parteien tatlich zusammenzugehen, welche sich ausdrücklich auf den Boden der geordneten Tätigkeiten stellen. Die Deutschenationalen kommen für eine solche Politik nicht in Betracht. Anders ist es mit der Deutschen Volkspartei, trotz der Art, in der sie den Wahlkampf geführt hat. Unser Ziel muß es sein, die Forderung, die Neumann vor dem Kriege aussprach, als er die deutsche Linke von Babel bis Bassemann schaffen wollte, heute zu verwirklichen durch die deutsche Mitte von Stresemann bis Scheidemann. Die Stellungnahme der Sozialdemokratie gegenüber der Deutschen Volkspartei ist um so unerträglich, als sozialistische Politik sich im Innern die Stützen der Regierung davon abhängig gemacht haben, daß die Deutsche Volkspartei mit hineinkomme. (Sehr richtig.) Unser Volk muß sich die taktische Möglichkeit nach rechts und nach links völlig frei halten! Wir wollen mit der Sozialdemokratie zusammenarbeiten, aber zu lassen, ich mache meine Taktik als Deutsche Demokratische Partei von den Entscheidungen der Sozialdemokratie abhängig, das ist unmöglich. Weil die Sozialdemokratie nicht mit der Deutschen Volkspartei Politik treiben will, sollen wir die Volkspartei wieder aus der Koalition heraus lassen? Das wäre Absinken auf den Sozialdemokraten! Die deutsche Mitte muß so breit wie möglich gemacht werden, das heißt der Erhaltung der deutschen demokratischen Republik dienen! An dem Geruch von einer Fusion mit der Deutschen Volkspartei ist kein Wort wahr. Ich würde es allerdings begrüßen, wenn aus den zwei Parteien einmal eine Partei würde, aber nur auf unserem Boden.

Wie haben heute nicht allein Parteipolitik zu treiben. Die Parteipolitik muß gerade jetzt untergeordnet werden der Vaterlandspolitik. Unsere Ideen haben sich trotz unserer Niederlage vom 6. Juni als die richtigen bewährt. Die Politik, die die Deutsche

Volkspartei heute in der Regierung treibt ist die alte Politik unserer Partei. Scharf und ideell sind wir die Sieger des 6. Juni und werden wir die Sieger auch in Zukunft bleiben.

Das Abkommen mit den englischen Bergarbeitern.

Die Einigung zwischen der englischen Regierung und den vier Delegiertenführern der Bergarbeiter ist von Sir Robert Horne im Unterhaus mitgeteilt worden. Sie ist mit großer Freude aufgenommen worden. Über eine Reuters-Depesche vom 28. d. Mts. meldet, daß die Abmachung am 2. November in Kraft tritt und die Arbeiterarbeit der Arbeit etwa in einer Woche, zum 29. abgerundet, vorüber sein wird. Es ist den Führern also nicht gelungen, diesen Streikverlauf, der für alle Teile tödlich ist, zu vermeiden. Der Streik wird also 17 Tage gedauert haben. Es wird angenommen, daß die Abmachung eine stark Maßregel für die Verhandlung herbeiführt.

Das Abkommen befaßt nach den Mitteilungen Horne im Unterhaus u. a.: Wenn der Wochenlohn des Bergarbeiters aus der Ertragssteigerung während der Streikzeit für die Kohlenförderung während des im September endigenden Jahresviertels, so wird die Kohlenförderung in diesem I. Quartal 6 Pence unterschätzte 4 1/2 Pence betragen. Wenn nach Ablauf der Kohlen für ein Quartal Förderung die Erträge über die Septemberfrist hinausgehen, so sollen 6 Cents für weitere 288 000 Pfund Bergarbeiterlohn zu diesem Betrag hinzugefügt werden. Bei den Berechnungen soll die Quantität für Ertragssteigerung in jeder Woche prozentschweigend bestimmt werden, nach dem Uebereinkommen der Bergarbeiter gegenüber der Jahresförderung von 219 Millionen Tonnen. Jeder Ertragssteigerung zu erreichen durch Multiplikation des jeweiligen Uebereinkommens mit dem Durchschnittspreis des Septembervierteljahres 1920. Die Mehrerträge für die Förderung sollen auf 14 Schilling für jede Tonne festgesetzt werden, die über die Förderung im Septembervierteljahr 1920 erzielt wird. Die Regierung verändert Absatz 3 des Bergarbeitergesetzes, wodurch der Satz von 10 Prozent aus dem Kohlenerlös auf 10 Prozent ausgesetzt oder heruntersetzt werden, je nachdem der frühere erwähnte 6-Cents-Absatz über den Lohn von dem Lohn der Arbeiter erfolgt. Die jeweilige vorgenommene Regelung durch das Bergarbeitergesetz über die Höhe der Ertragssteigerung aus dem Kohlenertrag und die zu zahlenden Beiträge sind für beide Teile, Arbeiter und Arbeitgeber, verpflichtend.

Diese bedeutenden Bestimmungen haben ohne Zweifel sehr weitgehende allgemeine Bedeutung. Es ist eine sehr enge Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschaffen. Das individuelle Interesse des Unternehmers an seiner Arbeit ist erwacht, ebenso wie das des Bergarbeiters infolge der Aufhebung der Kohlenförderung. Die Regierung vertritt nichts von dem Einkommen der Kohlenförderung, sondern nur den Gewinn, den sie durch die Kriegsergebnisse im englischen Bergbau gewonnen hat. Wenn die englischen Bergarbeiter das Erbeis annehmen, so ist ein sehr erheblicher Schritt für den sozialen Frieden in England getan, zugleich aber auch für die Bewirtschaftung der in der ganzen Welt mit Kriegsende so mächtig gewordenen Kohlenreserven für härtere Beteiligung der Arbeiter an den Betrieben.

In einer Unterhausrede hat Horne auf einen Punkt aufmerksam gemacht, an dem freilich die ganze Regelung noch scheitern kann. Er sagte: Nur durch eine Verabreichung des Wertes der Produktion kann eine Verminderung der Arbeitslöhne ebenso wie der Unternehmergewinne eintreten. Das heißt, daß die Arbeiter das Risiko, sowie die Prämienzahlungen in Frage kommen, bei der Erzeugung der Kohlen mittragen. Für die allgemeine Weiterbildung ist es nötig, daß bei Verbilligung der Kohle die Preise der Lebenshaltung automatisch mitfallen und also keine wirkliche Verbilligung der Lage der Arbeiter bei Verminderung der Ertragssteigerung eintritt. Trotzdem ist es aber immer noch möglich, daß sich in diesem Punkte ein erheblicher Widerstand, besonders im sozialen Sinn, erheben. Es ist kein Zweifel, daß die generelle Regelung von Horne erreicht war und die jetzt erfolgte Einigung auch ohne Streit hätte erfolgen können. Der Streit hat ebenfalls die getroffenen Vereinbarungen beschleunigt. Das Streiknotgesetz wird vom Unterhaus in dritter Lesung angenommen. Vom internationalen Standpunkt aus bedeutet die Uebereinkunft, daß das Interesse der englischen Regierung an der Bewirtschaftung der englischen Kohlenpreise durch die Uebereinkunft noch steigen wird, denn auch das Interesse der Arbeiter an möglichst hohen Löhnen steigt jetzt

Gr. Ulrichstr. 51
Fernspr. Nr. 4681
Erstaufführung!



„Der Schatten einer Stunde!“

Ein Frauenschicksal
in 5 spannenden Akten.

Vorführung: 4.30 6.35 9.00 Uhr. In der Hauptrolle: **Hella Moja.** Hierzu:
Persönliches Auftreten
des Herrn Karl Victor Plagge, **„genannt Karlchen!“**

In seinem reizenden Lustspiel
Der Prinz von Montecuculi 3 Akte

Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Wochentags Einlaß 3/4, Beginn 4 Uhr. Sonntags Einlaß 2/4, Beginn 3 Uhr.
Bei diesem Spielplan sind die kleinen Preise aufgehoben!
Es wird höflichst gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Stadt-Theater

Sonntag, d. 31. Oktober,
nachmittags 3 Uhr
Volksvorstellung bei
kleinen Preisen:
Dr. Klaus.
Abds. 7 1/2, Ed. 10 Uhr:
Fra Diavolo.
Montag, d. 1. November
Abds. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:
Königsinder.

Sehr preiswertes
Angebot
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
ca. 200 Zimmer
in einfacher bis gan-
reicher Ausführung
Reichhaltigste Ausw.
Möbellabrik
Alb. Marold Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Apollo-Theater
tägl. 7 1/2
Nur noch zwei Tage!

**„Die Dame
im Frack“**
mit **Die v. Moschberg**
und **Willy Schell** a. O.
Monten, den 1. Novemb.
zum 1. Male:
In elegant. Ausstattung:
**„Die Frau im
Hermelin“**
Operette in 3 Akten
v. Schager u. Weich.
Musik v. Jean Gilbert.
Erstes Auftreten von
Elfe Snera
v. Theater 3, Berliner
Berlin in der Fricolle
u. **Kurt Siffen** v.
Operntheater
Bremen a. Oberl. Pa. ist
ab heute Vorverkauf!

**Heydrich-
Konservatorium**
Dienstag, 2. Nov., 7 Uhr
20. Musik-Aufführung
Eintrittsprogramm im
Sekretariat.

Kurwalla Nr. 150



Eine neue Zigarren-
marke, die wegen
ihrer ausgezeichnet.
Beschaffenheit u. be-
sond. Preiswürdig-
keit bald allgemeine
Verbreitung und Be-
liebtheit finden
dürfte.

Stück
1.50
mk.

Postversand von 50 Stück ab
frank!

Kurt Walla
vormals Osw. Wiesner
Halle a. S., Poststr. Nr. 1
(Ecke Pos. u. Leipzigerstr.)
Gegründet 1852.

**WALHALLA
LICHTSPIEL THEATER**

Sselam Aleikum
Der gosse Film
Vorspiel und sechs Akte
In den Hauptrollen:
**Walter Soomer, Lothar Körner,
Cläre Harten-Moderow,
Käthe Wittenberg, sämil.** in Leipzig.
Vorführung: 5.00 8.00 Uhr.

O, du armer Jonathan!
Prächtiges Lustspiel in drei Akten
mit
Marta Walter Emil Sondermann
Vorführung: 4.00 6.45 9.45 Uhr.
Die neuesten Wochenberichte.

B. B. B. Beth's Bunte Bühne

Morgen Sonntag, nachm. 4 und abends 7 1/2 Uhr.
Gr. Abschieds-Vorstellung
des vorzüglichen O. tober-Spielplans.
Montag, abends 7 Uhr:
Ein vollständig neuer erstklassiger Spielplan.
Beachten Sie Inserate in der Montag-Ausgabe.

In
der Stadt.
Tornhalle
am Rosplatz
**Geflügel- u. Kaninchen-
Ausstellung**
Sonabend, den 30. Okt.,
von 9 Uhr vorm. ab,
Sonntag, 31. Okt.
9 u. bis 7 nachm.

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Heinrich Peer
in dem spannungsvollen
Detektiv-Abenteuer
aus dem Artistenleben
Das
**ausgeschnittene
Gesicht**
5 Akte
Vorführung: 4.20 6.30 8.50.

**Prof. Rehbein
verliebt sich**
Posse in 1 Akt mit
Leo Peukert
Von Schreibtisch u. Werkstatt
Beginn:
Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr.

Alte Promenadella
Fernruf 5738.

Pola Negri
im Drama einer durch
Schönheit zu Glück und
Reichtum gekommen Frau.
Das
Martyrium.
— 5 Akte. —
Vorführung: 4.50 7.00 9.20.

Der Mörder.
Lustspiel in 3 Akten mit
**Gerh. Dammann
Hansi Deege.**
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr,
Wochentags 4 Uhr.

In beiden Spielplänen sind die kleinen
Preise aufgehoben.

Eintrittspreise haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

MODERNES THEATER
Neue Promenade 8,
früher Kaiser-Wilhelmshalle.
Tägl. ch. Täglich
7 1/2, 9 Uhr Kabarett 7 1/2 Uhr

Das Großstadt-Varieteé-Programm.
Von Montag den 23. bis Sonnabend den 30. Okt.:
Gastspiel der bekannten
Berliner Konzertsängerin **Simone Harold.**

Saalschlossbrauerei.
Morgen Sonntag von nachm. 1/4 4 Uhr an
Gr. Konzert
ausgeführt von der Kapelle Koll.
Abends 7 Uhr
Gr. Ball.
Freitag, den 5. Nov., abends 8 Uhr
Gr. Symphonie-Konzert
Kapelle Koll. F. Winkler.

Zoo.
Sonntag, den 31. Oktober
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
vom
Philharmonisch. Orchester
Vertung: Obermusik-
meister Karl Steuer.
Von 6 1/2 Uhr abends ab
Ball.
Donnerstag, d. 4. Novemb.
II. Gesellschaftskonzert
Sollhorn
Operntänzerin Alice v.
Boer-Grusell.

H. Schnee Nacht.
Or. Steinstr. 84.
Erstes Spezialkonzert für
eine Strempfängerin und
Trikotisten.

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer,
1000er für
Leichtathletik und
Touristik
empfehlen
in großer Anzahl sehr
preiswert 450

H. Schnee Nacht.
H. & F. Ebermann,
Halle a. S., Or. Steinstr. 84

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Zwei Beethoven-Trio-Abende
Prof. Fritz von Bose, Walter Davison,
Klavier, Violine,
Prof. Julius Klengel (Cello),
1. Abend: Freitag, 5. November, 7 Uhr.
Klaviertrios, op. 1. Nr. 1 u. 3. op. 70, Nr. 1.
Blüthenflügel von B. Döll.
Kar'en 10, 8, 6, 4, 2.50 Mk. in der Heilmusikalien-
handlung Heinrich Hothan.

Saal der Loge zu den 5 Türmen
Dienstag, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr:
Liederabend von
Eise Martin
Am Klavier: Max Wünsche (Leipzig)
Lieder von F. Franz, Schumann,
Brahms, H. Wolf.
Blüthenflügel von B. Döll.
Karten 6, 4, 3, 2 Mk. bei Heinrich Hothan.

ENGELHARDT
hell und Dunkel
nur **Vollbier**



„Gnädig
Auftrag!
Engelhardt
Vollbier“